

Nachgefragt bei Sonja Göppert, stellv. Leiterin der Kinder- und Jugendbücherei Kassel.

Die Stadtbibliothek Kassel besteht aus einer Zentralbibliothek, einer Kinder- und Jugendbücherei und Stadtteil- und Schulbibliotheken. Der Bestand von ca. 160.000 Medieneinheiten beinhaltet etwa 40.000 Kinder- und Jugendmedien. Das System verzeichnet 290.000 Besucher im Jahr, von denen 150.000 die Kinder- und Jugendbücherei besuchen.



© Stadtbibliothek Kassel

Was ist das Besondere an einem Besuch in Ihrer Bibliothek?

Das Besondere an der Stadtbibliothek Kassel ist die eigene Kinder- und Jugendbücherei. Uns steht ein separates Gebäude zu Verfügung, das der Dr. Aschrott Wohlfahrtshaus-Stiftung gehört und von ihr erbaut wurde. Die Räumlichkeiten dürfen wir freundlicherweise mietfrei nutzen und die Stiftung unterstützt uns beim Medieneinkauf.

Gibt es ein Angebot speziell für Eltern und junge Familien?

Wir arbeiten sehr viel in Netzwerken, bieten Führungen für Eltern an und arbeiten auch mit Elterngruppen zusammen. Dabei handelt es sich häufig um Eltern aus verschiedenen Herkunftsländern. Außerdem gibt es ein Projekt mit dem Jobcenter, bei dem es darum geht, jungen Müttern den Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern. Dieses Angebot wird in den Räumlichkeiten der Bibliothek durchgeführt und die jungen Mütter können ihre Kinder mitbringen und so gleich die Bücherei kennenlernen. Während der Beratungszeit lesen wir den Kindern vor, spielen mit ihnen und geben nach der Beratung Lesestart-Taschen aus.

Was bieten Sie konkret im Rahmen von Lesestart an?

Wir bieten zweimal im Monat Vorlesestunden für Kinder ab ca. drei Jahren an. Für Gruppen, wie bspw. Kindergärten bieten wir auch außerhalb der Öffnungszeiten Bilderbuchkinos an. Bei diesen Gelegenheiten übergeben wir die Lesestart-Taschen. Diese Stunden werden übrigens von Vorlesepaten durchgeführt. Wir von der Bücherei machen aber Werbung für die Veranstaltung, bereiten den Raum vor und stellen natürlich die Bücher zur Verfügung.



Außerdem informieren wir über unsere Angebote in der Zeitung, auf unserer Homepage, im Veranstaltungskalender der Region Kassel und über Handzettel, die wir in der Bücherei verteilen.

Was gefällt Ihnen am Lesestart-Programm besonders gut?

Abgesehen von den sehr schönen Materialien, der Tasche und den sehr gut ausgewählten Buchtiteln gefällt uns der mehrsprachige Ansatz besonders gut. Wir versuchen auch in der Bücherei Mehrsprachigkeit und Vielfalt zu fördern. Deswegen nehmen wir auch in diesem Jahr wieder an der Interkulturellen Woche teil. Wir haben in Kassel sehr viele Kinder aus verschiedenen Herkunftsländern und möchten, dass diese Kinder Deutsch lernen, um am Leben hier teilnehmen zu können. Aber es ist ebenfalls sehr wichtig, dass sie mit ihrer Herkunftssprache vertraut sind und bleiben. Nur wenn sie diese beherrschen, können sie darauf aufbauen und andere Sprachen erlernen. Alle anderen Kinder sollten umgekehrt schon früh mit anderen Sprachen in Berührung gebracht werden. Auf diese Weise wird auch für sie die Grundlage, eine Fremdsprache zu erlernen, gelegt.

Was bieten Sie im Rahmen der IKW dieses Jahr an?

Die Interkulturelle Woche findet dieses Jahr vom 21. bis zum 27. September statt. Montags bieten wir von 16.30 bis 17.30 Uhr eine mehrsprachige Vorlesestunde an. Je nach Sprache haben wir aber keine oder nur sehr wenige Bücher im Bestand. Deswegen werden im Rahmen dieser Veranstaltung auch Geschichten erzählt, die über Generationen weitergegeben wurden. Am Mittwoch bieten wir den ganzen Nachmittag lang eine Veranstaltung an, die wir „Spiele aus aller Welt“ nennen. Da werden Brettspiele und auch andere Spiele aus vielen verschiedenen Ländern vorgestellt werden. Dafür kooperieren wir mit dem Verein Kassel spielt. Als drittes haben wir noch eine Kinder- und Jugendbuch-Ausstellung organisiert, die auch nach der IKW weiterlaufen wird und sich auch ganz allgemein am Thema Interkulturalität orientiert. Eltern und ihre 3-jährigen Kinder, die uns während der Interkulturellen Woche besuchen, erhalten natürlich auch ihr persönliches Lesestart-Set.

Was Ihre Buchtipps fürs Vorlesen bei kleineren (1 – 3 Jahre) und älteren Kindern (3– 6 Jahre)?

Ganz besonders toll für kleine Kinder finde ich Gute Nacht, Gorilla von Peggy Rathmann – eine schlichtweg sehr lustige und spannende Geschichte. Und weil es



so gut wie keinen Text gibt, muss man die Geschichte mit eigenen Worten erzählen, weshalb man sie jedes Mal ein bisschen anders erzählen und wunderbar ausbauen kann. Für die Altersgruppe 3- bis 6-Jähriger gibt es wahnsinnig viele tolle Bücher. Was ich sehr gerne empfehle ist "Sieben blinde Mäuse" von Ed Young. Dieses Buch ist schon etwas älter, beinhaltet aber ganz wichtige und aktuelle – zur IKW passende – Themen wie Wahrnehmung und Vielfalt und vermittelt diese auf kindgerechte Weise sehr gut. [OBJ] Unter dem Motto „Gemeinsamkeiten finden, Unterschiede feiern.“ laden in ganz Deutschland zahlreiche Veranstaltungen zur Teilnahme ein.

Auch Sie können mit Ihrer Bibliothek mitmachen und zum Beispiel eine mehrsprachige Lesung oder eine Ausstellung organisieren! Weitere Informationen finden Sie hier.